

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.45 Uhr



Thema: Vorbereitung des „Kultur-Dialog Hildesheim“

Anwesend:

Gerd Günter (IQ-Vorstand, Protokoll), Ruth Seefels (DIE GRÜNEN, Ausschuss für Kultur + Demographie), Birgit Krauß (VHS Hi), Elke Flake (Regionalberaterin LAG Soziokultur, Moderation der Sitzung), Stefan Könnecke (IQ), Anke Persson (IQ-Vorstand), Rosa Wagner-Kröger (IQ-Vorstand), Vanessa Reinwand-Weiss (IQ-Vorstand), Lara-Joy Hamann (IQ)

Einzigiger Tagesordnungspunkt:

Verabschiedung des Antragsentwurfes „Kultur-Dialog Hildesheim“

Die Teilnehmer der Vorbereitungsgruppe verabschieden den Antragsentwurf mit folgenden Änderungen:

1. Seite 2 des Antrages: der gesamte Absatz wird gestrichen und ersetzt durch die folgende Formulierung:
„Die Kosten für 2013 werden mit 2.000 € (Verwendung: organisatorische Geschäftsführung; Referenten und Expertisen; Raum- und Technikkosten) kalkuliert.“
2. Absatz 1 und 2 des Antrages: Die Zusammensetzung des „Kultur-Dialog Hildesheim“ von Seiten der Kulturschaffenden wird präzisiert.

Beide Formulierungen sind in die geänderte Fassung des Antrages eingearbeitet (siehe Anlage).

Das weitere Vorgehen erfolgt dergestalt, dass zunächst Gespräche mit den in der Sitzung nicht anwesenden VertreterInnen der im Kulturausschuss vertretenen Ratsfraktionen geführt werden. Anschließend erfolgt ein offizielles Anschreiben an die Geschäftsstellen der Ratsfraktionen.

Zielsetzung ist die Behandlung des Antrages sowie eine entsprechende Beschlussfassung in der Dezember-Sitzung des Ausschusses für Kultur und Demographie.

Anlage: modifizierter und beschlossener Antragsentwurf

Interfraktioneller Antrag an den Ausschuss für Kultur und Demographie der Stadt Hildesheim

Erarbeitet von der Vorbereitungsgruppe für den „Kultur-Dialog Hildesheim“

Zur Genese des Antrags:

Der vorliegende Antrag wurde von einer Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Vertretern des IQ, VertreterInnen der im Ausschuss für Kultur und Demographie vertretenen Parteien CDU, SPD und DIE GRÜNEN sowie der Verwaltung (Kulturbüro) einvernehmlich erarbeitet. Ausgangspunkt bildete das im Jahr 2010 vom IQ erarbeitete Positionspapier zur strategischen Kulturentwicklungsplanung, welches die Bedeutung kultureller Aktivitäten als bedeutenden Standortfaktor für die Stadt Hildesheim verdeutlicht.

Das gemeinsame Interesse von Politik, Verwaltung und Kulturschaffenden sollte darin bestehen, eine möglichst einvernehmliche, langfristige und machbare Perspektive zu entwickeln, welche auf Sicherung und Ausbau der bereits jetzt vorhandenen Qualität abzielt und die Bedeutung kultureller Aktivitäten für Hildesheim als Kulturstadt (z.B. Einbeziehung des Leitbildes, Bildungslandschaft, Lebensqualität, Arbeitsplätze im Kulturbetrieb, touristische Aspekte, ...) im Rahmen einer sich wandelnden Gesellschaft (hier insb.: Demographischer Wandel, Integrationsbestrebungen) sieht.

In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, dass der Ausschuss für Kultur und Demographie ein sog. „Kultur-Dialog Hildesheim“ autorisiert, welches beratende und unterstützende Funktion für die Arbeit des Ausschusses und letztlich des Rates der Stadt Hildesheim hat und diesen Gremien Grundlagen für den politischen Entscheidungsprozess liefert.

Die Vorbereitungsgruppe sieht hierbei - neben einer Reihe weiterer wesentlicher Aufgaben - die Funktion des Ausschusses für Kultur und Demographie darin, dass dieser

- > die Führungsrolle eines Kultur-Dialoges übernimmt
- > strategische Ziele entwickelt sowie
- > Maßnahmenbeschlüsse zur Weiterleitung an den Rat der Stadt Hildesheim fasst.

Die bestehenden politischen Entscheidungsstrukturen werden durch den hier formulierten Antrag nicht angetastet.

ANTRAG

Der Ausschuss für Kultur und Demographie richtet per Beschluss das Gremium „Kultur-Dialog Hildesheim“ ein. Das Gremium arbeitet unabhängig und ist paritätisch zu 50% aus Vertretern von Rat und Verwaltung und 50% aus Vertretern von Kulturschaffenden und IQ zusammen gesetzt. Über die Vertretung der Politik in diesem Gremium entscheidet der Ausschuss für Kultur und Demographie. Die Vertretung der Kultur setzt sich wie folgt zusammen: städtische Kulturinstitutionen (2 VertreterInnen), IQ (2 VertreterInnen), freie Kulturszene (2 VertreterInnen).

Das einzurichtende Gremium soll aus 12 Personen bestehen und wenigstens vier Mal im Jahr tagen. Die Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge sollen verbindlich und zeitnah im Ausschuss für Kultur und Demographie behandelt werden.

Dem Gremium „Kultur-Dialog Hildesheim“ kommen unter dem Arbeitstitel „Quo Vadis Kultur?“ im Besonderen die folgenden Aufgaben zu:

1. Festlegung von Kontext und Rahmenbedingungen
2. Erstellung einer Potenzialanalyse auf der Basis des IQ-Positionspapieres sowie von städtischer Seite her bereits erarbeiteter Daten (Grobe Bestandsanalyse, Filtern von Stärken und Schwächen).
3. Erarbeitung kurzfristiger Ziele und Maßnahmenvorschläge, mit dem Ziel Synergieeffekte zwischen den verschiedenen städtischen und freien Kulturträgern zu erzielen.
4. Entwicklung grundsätzlicher Fragestellungen, die für zukünftige Entwicklungen beantwortet werden müssen und wesentliche Aspekte wie: Zukunftsvertrag, demographischer Wandel, Integration und Migration berücksichtigen.

Die organisatorische Geschäftsführung des Gremiums soll beim IQ liegen.

Die Kosten für 2013 werden mit 2.000 € (Verwendung: organisatorische Geschäftsführung; Referenten und Expertisen; Raum- und Technikkosten) kalkuliert.